

Inhalt

Vorwort	7
1. Außenseiter: deskriptive Annäherung an den Problemkreis	8
1.1. Außenseiter als Ausgeschlossene und/oder sich Ausschließende aus dem Wir-Gefühl	8
1.2. Identifikation als innere Gleichsetzung mit anderen	9
1.3. Identifikation als Folge eines speziellen Beeindrucktseins, der Identipathie	13
1.4. Wir-Gefühl – Identifikation	14
1.5. Außenseiter als Identifikationsbehinderte	15
2. Verschiedene Identifikationsmodi	18
2.1. Ideomotorische Identifikation	18
2.2. Interaktionelle Identifikation	23
2.3. Moralische Identifikation	28
2.4. Schema der Identifikationsfunktionen	31
2.5. Beziehungen des Identifikationsschemas zum Persönlichkeitsmodell der Psychoanalyse	32
3. Ausbreitungstendenzen partieller Identifikationsstörungen	34
3.1. Schematische Abwehr des Fremden	34
3.2. Magisch kausale Deutung von Unverstandenem	39
3.3. Soziale Versicherung durch gemeinsame Vorurteile	43
4. Vergleichende Darstellung verschiedener Theorien zur Erklärung von Außenseitertum	48
4.1. Zur Abweichung geboren? Biologisch-sozialbiologische Erklärungsversuche	48
4.2. Zur Abweichung gezwungen? Die Anomietheorie (Durkheim, Merton)	51

4.3. Als Abweichter bezeichnet. Labeling approach	56
4.4. In Abweichung trainiert. Lerntheoretisch orientierte Versuche zur Erklärung von Außenseiterschicksalen	59
4.5. Zur Normalität nicht zugelassen. Der materialistisch-gesellschaftstheoretische Ansatz	59
4.6. Für Normalität psycho-sozial nicht ausbalanciert. Tiefenpsychologische Theorien zur Erklärung abweichenden Verhaltens	66
5. Systematische Übersicht der Identifikationsstörungen und handlungsrelevante Konsequenzen	68
5.1. Subjektiv-ideomotorische Identifikationsstörung bei frühkindlichem Autismus	74
5.2. Barrieren gegen Identifizierbarkeit als Objekt ideomotorischer Identifikation	74
Physische Abweichung und Körperbehinderungen als Störungen von Auslöseschemata – phänotypische Abweichung als Irritierung gelernter Erscheinungsmuster	78
5.3. Subjektiv-interaktionelle Identifikationsbehinderung bei Geistes- und Leistungsschwäche, in selbstentfremdeter Arbeit und des weiblichen Geschlechts	90
5.4. Behinderung der Identifizierbarkeit als Objekt interaktioneller Identifikation bei Erfolglosen, kommunikativ Behinderten und Kontaktdeprivierten	95
5.5. Subjektiv-moralische Identifikationsbehinderung bei Konflikten durch kulturelle Varianz oder Negation, durch schizophrene Ambivalenz und revolutionären Fanatismus ..	102
5.6. Behinderung der Identifizierbarkeit als Objekt moralischer Identifikation bei bestimmten Arten von Kriminalität und Perversion	109
6. Zusammenfassung, Vorschläge	113
7. Literatur	117
8. Personenregister	123
9. Sachregister	125